

Strategien gegen Gewalt in medizinischen Institutionen

Experte Peter Kuscmierz hilft Ärzten, Rettungssanitätern und anderen medizinischen Fachkräften im Umgang mit steigender Gewalt am Arbeitsplatz

Das Thema Gewalt in Kliniken, Notaufnahmen und bei Rettungseinsätzen hat in den vergangenen Jahren eine neue Dimension angenommen. Der Essener Peter Kuscmierz weiß Rat: Als Strategieberater gegen Gewalt berät, schult und trainiert er erfolgreich Organisationen, Mitarbeiter und Privatpersonen zu den Themen Gewaltprävention, Deeskalation und Selbstverteidigung im öffentlichen Raum.

Immer mehr Patienten, Angehörige oder Begleitpersonen werden heute schneller gewalttätig als noch vor fünf bis zehn Jahren. Beleidigungen, Drohungen und sogar tätliche Angriffe gehören fast schon zur Tagesordnung in vielen Kliniken und sogar bei Rettungseinsätzen. Der Unmut, länger warten zu müssen, gepaart mit genereller Unsicherheit, Unzufriedenheit oder Schmerzen sorgt dafür, dass das Aggressionspotenzial steigt. Auch Alkohol- oder Drogenkonsum spielen häufig eine Rolle, chronischer Personalmangel – insbesondere in Notaufnahmen – verschärft die angespannte Lage zusätzlich.

Medizinische Fachkräfte nicht ausreichend vorbereitet

Die wenigsten medizinischen Fachkräfte werden im Rahmen ihrer Ausbildung auf solche Gewaltsituationen ausreichend vorbereitet. Wie sollen Ärzte reagieren, wenn ein Patient ihnen droht oder gar handgreiflich wird? Welche Wege gibt es, angespannte Situationen zu beruhigen? Und welche Mittel stehen zur Verfügung, um Gewalt in Krankenhäusern und bei Rettungseinsätzen von vornherein zu verhindern?

Peter Kuscmierz weiß, wie Gewaltprävention und Deeskalation funktionieren. Als Strategieberater gegen Gewalt ist er Experte für die unterschiedlichsten Ursachen von Gewalt – und er kennt die besten Mittel, um sie gar nicht erst entstehen zu lassen oder ihr angemessen entgegenzutreten. Dabei verbindet er in bester Weise die Welt der Soziologie und Verhaltenspsychologie mit seinen Erfahrungen aus zwei Jahrzehnten im Sicherheitsbereich und mehr als 25 Jahren Kampfsport.

„Medizinische Fachkräfte retten Tag für Tag Leben. Dass ein Rettungssanitäter angegriffen wird, während er jemandem helfen will, ist für normal sozialisierte Menschen unvorstellbar“, beschreibt Peter Kuscmierz. „Doch es gibt Strategien, um Gewalt im medizinischen Bereich wirksam zu begegnen. Zum Beispiel kann man Gaffer ganz aktiv in die Situation einbauen und um Hilfe bitten. Oder man kann lernen, konsequent und effizient durchzugreifen. So oder so wird es immer wichtiger, dass medizinische Fachkräfte mental im Bereich Deeskalation geschult werden.“

Mit Deeskalationsberatung gewaltfreie Auswege finden

Mit seiner Organisationsberatung bietet Peter Kuschmierz seit 2017 ein breites Spektrum an Dienstleistungen rund um das Thema Gewalt in Form von individuellen Beratungen, Workshops und Trainings an. Mehr als 2.800 Teilnehmer hat er schon erfolgreich geschult. „Ablaufplanung, Notfalltraining, Handlungsstrategien, Kommunikationstraining und verbale Selbstverteidigung sind nur einige Eckpunkte der Beratung“, weiß Kuschmierz.

Unterschiedliche Krankenhäuser, das DRK, Behörden und Verwaltungen zählen zu den Auftraggebern, wie auch Privatpersonen aus diesem Bereich, die Peter Kuschmierz durch Personaltraining schult und fit für den Arbeitseinsatz macht. Er hilft dabei, durchdachte Präventionskonzepte zu entwickeln und zu optimieren, schult Ärzte, Klinikpersonal und Einsatzkräfte im Umgang mit Gewalt am Arbeitsplatz und hilft ihnen, angemessen zu reagieren und gewaltfreie Auswege zu finden. Und schlussendlich gibt Peter Kuschmierz auch handfeste Tipps für eine adäquate Selbstverteidigung im Notfall.